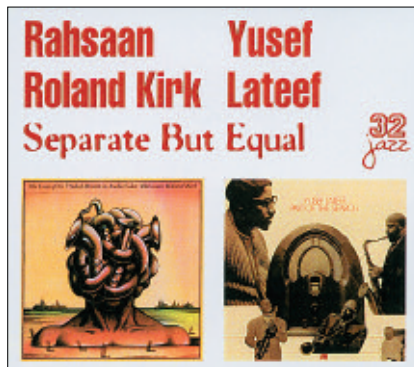




Mehr als Zirkus

Der Saxophonist Rahsaan Roland Kirk wurde oft in die Zirkusecke gestellt, spielte er doch drei Saxophone gleichzeitig, noch eine Nasenflöte dazu, war blind und beschränkte sich dabei noch nicht einmal auf das gängige Jazzrepertoire.

Klischees sicherlich, aber liest man die Geschichten hinter den jetzt wiederveröffentlichten vier Kirk-Alben, so fühlt man sich schon ein wenig an eine „Sideshow“, ein bizarres Kuriositätenkabinett, erinnert.

A Standing Eight“ versammelt Kirks drei letzte LPs, die seinen unaufhaltsamen körperlichen Niedergang nachvollziehen lassen. Mit zwei Jahren erblindet, war er zudem Diabetiker und erlitt direkt nach der Einspielung der LP „The Return of the 5000lb. Man“ einen Schlaganfall, der ihn halbseitig lähmte. Für die zweite hier veröffentlichte LP, „Kirkatron“, waren noch Reste der ersten übrig, die mit Liveaufnahmen auf die komplette Länge gebracht wurden. Bei LP Nummer drei, „Boogie Woogie String Along For Real“, hatte Kirk mühsam und mit Hilfe einiger technischer Apparaturen wieder Möglichkeiten gefunden, einige seiner Instrumente mehr oder weniger notdürftig zu bedienen. „The Case of the 3 Sided Dream in Audio Color“, vierte der hier vorgestellten Wiederveröffentlichungen, schließlich war eine LP über Kirks Träume, die er zwischen Ragtime- und Funkstücken auf recht beruhigende Weise erzählt. So esoterisch diese Geschichten anmuten mögen, so begeisternd ist zum größten Teil die Musik. Zwischen allem Stilmischmasch und bisweilen aufgesetztem Afrozentrismus erscheint immer wieder die Instrumentalstimme Kirks, die auseinanderdriftende Stile zu einem mächtigen Personalstil einigt.

Wie schief Kirks Konzept gehen kann, merkt man an Yusef Lateefs LP „Part of the Search“ (auf „Separate but Equal“), die ähnlich wie Kirk alle Spielarten afroamerikanischer Musik zu sammeln versucht, aber für meine Ohren scheitert und schließlich nur noch in enervierendem Rhythmus schwelgt. Wie großartig aber das Konzept funktioniert, zeigt „A Standing Eight“. Hier hört man nicht Kirks körperlichen Niedergang, sondern den kreativen Überlebenswil-

len eines schöpferischen Musikers. Man vernimmt nicht das kraftlose Verstummen eines Gebrochenen, sondern ein Wüten gegen das Sterben des Lichts. Und man empfindet nicht Mitleid oder Neugier ob der Kuriosität, sondern, wie bei jeder wahrhaft großen Musik, Freude am Nachempfinden der Kreativität eines großen Musikers.

Stephan Richter

A Standing Eight

Interpretation:

★★★★★

Klang:

★★★

Separate but Equal

Interpretation:

★★★

Klang:

★★★

Rahsaan Roland Kirk, A Standing Eight; Rahsaan Roland Kirk (ts, harm, fl, voc, stritchaphone, manzello, lyricon, clarinet, electric kalimba, bass saxophone, tp), mit Hank Jones (p), Steve Turre (tb), Sammy Price (p), Percy Heath (b) u.v.a. 32 Jazz/in-akustik 2 CD 32100 (134'58")
Aufnahmedatum: 1975-1978

Rahsaan Roland Kirk & Yusef Lateef, Separate But Equal; Rahsaan Roland Kirk (ts, harm, fl, voc, stritchaphone, manzello, lyricon, clarinet, electric kalimba, bass saxophone, tp), Yusef Lateef (ts, flöte, oboe) u.a. 32 Jazz/in-akustik 2 CD 32111 (111'54")
Aufnahmedatum: keine Angaben

Darf's etwas mehr sein?

Das Elefantentreffen fand nie statt. Da bringt ein Producer bekanntes Material in irreführendem Outfit wieder unter die Leute. Er koppelt Stücke von Arturo Sandovals Album „Tumbaito“ mit mehrfach veröffentlichten Live-Aufnahmen der Jazz Messengers und deren damals 19-jähriger Vorzeigefigur Wynton Marsalis. Er benutzt diese für kleine Studiospielereien, in denen er unbegleitete Solos der beiden Startrompeter zu „Talks“ zusammenklebt: hier die glatte Eleganz eines Marsalis, da die pure Power des kubanischen Höhenpfeifers Sandoval. Trotz des Etikettenschwindels wirken die „Talks“ jedoch kaum beliebiger als so mancher echte Live-„Dialog“.

Derweil werkelt Marsalis an seinem Denkmal „Swinging into the 21st“, das er noch dieseits des Millenniums vollenden will: eine achteilige Serie zum Thema Repertoirepflege und kompositorische Ambition. Folge drei übersetzt kammermusikalische Modelle in einen afroamerikanischen Volkston. Im Streichquartett „At the Octoroon Balls“ miment Marsalis den Bartók aus New Orleans, für „A Fiddler's Tale Suite“ bedient er sich bei Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“. Kompositionsaufträge erledigt Wynton in jedwedem Genre auf präsentabilem Niveau – nach der Devise: „Darf's eine Suite mehr sein? Oder doch lieber ein Ballett?“

Berthold Klostermann

Wynton Marsalis & Arturo Sandoval

Interpretation:

★★★★

Klang:

★★★

Wynton Marsalis

Interpretation:

★★★

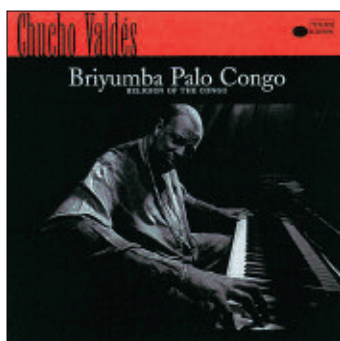
Klang:

★★★★

Wynton Marsalis & Arturo Sandoval,

Los Elefantes; Wynton Marsalis (tp) & The Jazz Messengers (1980), Arturo Sandoval (tp) & His Cuban Jazz Masters (1986) inak/in-akustik CD 2001 (47'12")

Wynton Marsalis, At the Octoroon Balls; Orion String Quartet; Wynton Marsalis (tp) & Musicians from the Lincoln Center Chamber Music Society (p 1999) Sony Classical CD 609 799 (76'44")



Von Kuba bis Afrika

Ob es wohl mit dem „Buena Vista Social Club“-Erfolg zu tun hat, daß einer der herausragenden Jazzpianisten Kubas binnen Jahresfrist das dritte Album beim selben Label vorlegen kann? Erfreulich, wenn nicht bloß nostalgische Varianten kubanischer Musik erhöhtes Interesse finden. Chucho Valdés schlägt mit percussionverstärktem Quartett und Gästen die musikalische Brücke von den USA über Kuba bis Afrika.

Latin-Versionen von „Caravan“ und „Rhapsody in Blue“, ein lyrisches „Embraceable You“ und eine an Bill Evans angelehnte Ballade zollen dem amerikanischen Jazz Tribut, das Titelstück beschwört kongolische Wurzeln afrokubanischer Religion und Musik. Der Pianist überzeugt im verhaltenen, unbegleiteten Solo wie inmitten rhythmischer Feuerwerke und zeigt nebenher, daß er sich von seinem jüngeren Landsmann Gonzalo Rubalcaba nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen braucht.

Der Wiesbadener Pianist Christof Säger hat schon lange ein Faible für Latin Jazz. Jetzt kommt er mit einem Kuba-Album, auf dem er Latin-Klassiker („Besame Mucho“, „Perfidia“), Latin-Versionen amerikanischer Standards und eigene Stücke zu einem unterhaltsamen und mitreißenden Streifzug durch die populären Rhythmen der kubanischen Musik fügt. Spirituelle Suche nach Afro-Wurzeln wird man von ihm nicht erst erwarten.

Berthold Klostermann

Chucho Valdés

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Christof Säger & Cuban Fantasy

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Chucho Valdés, Bryumba Palo Congo – Religion of the Congo; Chucho Valdés (p), Francisco Rubio Pampin (b), Raúl Piñeda Roque (dr), Roberto Vizcaino Guillot (conga, batá) u.a. (1998)
Blue Note/EMI CD 4989172 (53'45")

Christof Säger & Cuban Fantasy, Moliendo Café; Christof Säger (p), Sandro Gulino (b), Giovanni Gulino (dr), Renis Mendoza (perc) (1998)
Mons/sunny moon CD 874-302 (62'26")



Auf Gospel-Mission

Daß David Murray, ähnlich wie Albert Ayler, gerade in seinen expressivsten Eruptionen mit einem Bein in der Tradition der schwarzen Kirche steht, gehört zu den herausragenden Stilmerkmalen des Tenoristen und Baßklarinettisten. Sein vokaler Ton mit den Intervallsprüngen und Überblaseffekten hat mehr vom emotionsgeladenen Gospelgesang als vom Free Jazz. Gelegentlich kommt Murray auch auf geistliches Liedgut zurück. Zehn Jahre nach dem Quartettalbum „Spirituals“ geht er jetzt mit fatter Hammondorgel, mit Soul und Funk ans fromme Werk.

Und wie bei seinen Senegal- und Karibik-Kapverde-Projekten („Fo Deuk Revue“, „Creole Project“), bei denen er mit einheimischen Musikern zusammentraf, zieht er auch hier jemanden hinzu, der im Genre zu Hause ist: die Gospelsängerin Fontella Bass, ihrerseits jazzverfahren durch die Arbeit mit dem Art Ensemble of Chicago und dem World Saxophone Quartet. Zwischen recht konventionellen Versionen der Klassiker „How I Got Over“ und „A Closer Walk with Thee“, aufgebrochen von Murray und dem Trompeter Hugh Ragin, steht Hymnisches, ein funky „Nobody Knows“ (mit „When the Saints“-Zitat) und ein grooviges „Amazing Grace“, in dem Murray dem Titel des Albums augenzwinkernd einen anderen Dreh gibt – per „tongue slap“ auf der Baßklarinette: Glossolalie als Zungenschlag. Im Mittelpunkt, die einzige Nummer aus seiner Feder, das knapp zwölfminütige „Missionary“, ein Instrumental in den Fußstapfen des Gospel-, Funk- und Souljazz-„Preacher“. Wer ließe sich da nicht gern bekehren!

Berthold Klostermann

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

David Murray, Speaking in Tongues; David Murray (ts, bcl), Hugh Ragin (tp), Jimane Nelson (org, p, synth), Stanley Franks (g), Clarence „Pookie“ Jenkins (b), Ranzell Merritt (dr), Leopoldo F. Flemming (perc); feat. Fontella Bass (voc)
Enja/edel CD ENJ 9370-2 (57'32")
Aufnahmedatum: 1997



Organisch

Über die beiläufige „Wir machen mal ein Projekt“-Attitüde so vieler modischer Jazz-Folklore-Kollaborationen kann man sich gerne aufregen. Muß man hier aber gar nicht. Selten noch war die Zusammenarbeit „ethnischer“ Musiker mit „Jazz“-Musikern so organisch wie die hier zwischen der Sängerin Huong Thanh und dem Gitarristen Nguyen Lê.

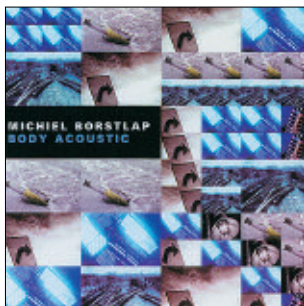
Woran das liegt, darüber mag man vielleicht spekulieren. Sicher hilft es, wenn der Jazzer die Kultur, auf die er trifft, genau kennt. Es ist auch gut, wenn diese Kultur „aufnahmebereit“ ist, also etwas mit der Idee des Jazz anfangen kann. Beides trifft auf Thanh, Lê und ihr Herkunftsland Vietnam zu.

Dabei stammen die musikalischen Themen aus Vietnam, die Art zu musizieren eher aus dem Jazzlager. Und Musizieren ist das Hauptanliegen: Es geht nicht um irgendeine Idee von Fusion, sondern um Musik in der Sprache der, wie es Lê formuliert, „Kinder der Diaspora“. Folgerichtig spielen die vietnamesischen Melodien nicht nur Vietnamesen, sondern auch Berber, Flamencomusiker, Italiener und Franzosen, und es gelingt, eine Sprache, nicht ein Konzept, zu finden.

Stephan Richter

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Huong Thanh, Moon and Wind; Huong Thanh (voc); Nguyễn Lê (g, el-b, synth); Hao Nhiên Pham (bamboo fl, 3-stringed lute); Duong Tam (16-strings zither, moon shaped lute, lotus lute, monacorde, wood-block, voc); Dominique Borker (p, synth); Illya Amar (sanza); Tino di Geraldo (cajón, frame drum, palmas); Karim Ziad (gumbri); Paolo Fresu (tp)
Act/edel CD 9269-2 (57'58")
Aufnahmedatum: 1998-1999



Ein Holländer und seine Heroen

Ein bemerkenswerter Pianist und Komponist meldet sich aus Holland: Michiel Borstlap. Nachdem er gar bei den eigenen musikalischen Heroen Anerkennung fand, kamen seine früheren Produktionen auch hierzulande in den Vertrieb. Das aktuelle Album konnte der 33jährige jetzt bei einer Major Company unterbringen.

Herbie Hancock und Wayne Shorter trugen dazu bei, Borstlap als Komponisten herauszustellen. Als der 1996 für seine Ballade „Memory of Enchantment“ den renommierten „Thelonious Monk / BMI International Composers Award“ erhielt, waren sie unter den Juroren. Sie spielten das prämierte Stück bei der Verleihungszeremonie und nahmen es – als einzige Fremdkomposition! – auf ihr Duoalbum „1+1“. Hancocks Kommentar: „Als ich es zuerst hörte, klingelten mir die Ohren; ich mußte es erneut spielen, und mir kamen fast die Tränen.“

Als Pianosolo findet sich „Memory of Enchantment“ auf Borstlaps Trioalbum „Residence“ wieder: ein tastendes, melancholisches Thema mit glockenartigen Akkorden. In einer Auswahl von überzeugenden Eigenkompositionen und Klassikern präsentiert sich das Trio als eingespieltes Team, wechselt bruchlos zwischen Grooves und verhaltenen Momenten. Brubecks „In Your Own Sweet Way“ und Cole Porters „I Love You“ werden beispielsweise zum Ausgangspunkt für intelligente Exkursionen.

Ebenfalls im Pianotrio, zeigt Borstlap sich auf „3“ von ganz anderer Seite. Hier wird frei und live gespielt, mit gestandenen Figuren der holländischen Improvisationsszene. Wo Titel Standards versprechen, wirken diese schon mal wie Stationen, an denen man eher zufällig vorbeikommt („Round Midnight“). Han Bennink kann außer rumpeln und scheppern eben doch swingen – auf seine Weise. Borstlap glänzt in freier Improvisation, ohne „free“ zu spielen. Und weist mit Wayne Shorters „Masqualero“ den Weg zum aktuellen Projekt.

Ist doch „Body Acoustic“ eine offene Anspielung auf Weather Reports „I Sing the Body Electric“ (1972), eines der bahnbrechenden Alben des Fusion-Jazz. Borstlap nimmt sich Stücke von Wayne Shorter, Joe Zawinul und Jaco Pastorius vor – freilich nicht von „...Body Electric“ – und bearbei-

tet sie für akustische Besetzungen, zumeist ein Sextett, das gelegentlich zum Septett erweitert wird. Hinzu kommt ein Trio mit Glerum/Bennink sowie Duos mit Bennink bzw. Vloeimans. Die Originale werden auseinandergepfückt und raffiniert neu „komponiert“, mit eigenen Intros, Überleitungen und Themenfragmenten. Mitunter sind sie kaum wiederzuerkennen, etwa wenn Zawinuls Hit „Birdland“ als Duoballade (p/tp) daherkommt. Während der Electric Jazz der 70er Jahre allüberall Urstände feiert, darf man Borstlaps Ansatz als einen der eigenständigsten und musikalisch interessantesten begrüßen, sich mit der Musik seiner Heroen auseinanderzusetzen.

Berthold Klostermann

Residence

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

3

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★

Body Acoustic

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Michiel Borstlap Trio, Residence; Michiel Borstlap (p), Anton Drukker (b), Joost Lijbaart (dr) (1996/97)
VIA/EFA CD 10271 (56'13")

Bennink/Borstlap/Glerum, 3; Han Bennink (dr), Michiel Bostlap (p), Ernst Glerum (b) (1997)
VIA/EFA CD 10274 (44'09")

Michiel Borstlap, Body Acoustic; Michiel Borstlap (p), Tom Beek (ts, bcl), Jesse van Ruller (g), Anton Drukker (b), Jeroen de Rijk (perc), Hans Eijkenaer (dr), Ernst Glerum (b), Han Bennink (dr), Eric Vloeimans (tp) (1999)
Emarcy/Universal CD 538 976-2 (62'36")

Abgespeckt

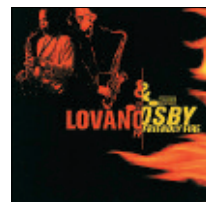
Das Duo Carla Bley / Steve Swallow ist in gut zehn Jahren zur festen Größe im Tourneebetrieb geworden. Was läge also näher als ein Live-Album mit einer neuen Auswahl (zumeist) älterer Stücke der beiden, die man gern mal in abgespeckter Version hört. Bekannt sind sie von der Carla Bley (Big) Band, einem Nonett Swallows oder auch dem legendären 1974er Quartett Pastorius/Metheny/Dittmas/Bley. Eine begnadete Virtuosin wird aus Carla Bley nimmermehr; sie spielt sperrig, mit ironischem Unterton und erinnert schon mal an Monk. Doch ihr Verständnis mit Swallow ist perfekt, und dessen „singer“ fünfsaitiger E-Baß die ideale Ergänzung. Zwei aus einem Guß. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Carla Bley / Steve Swallow, Are We There Yet? Carla Bley (p), Steve Swallow (b) (1998)
ECM/Universal CD 547 297-2 (47'38")

Martialischer Titel

Ob man Musik in diesen Kriegszeiten mit militärischen Ausdrücken belegen muß, ist eine Geschmacksfrage. „Beschluß aus den eigenen Reihen“ heißt „Friendly Fire“ wohl auf Deutsch, und welcher der beiden Saxophonisten nun die CD nicht überlebt, bleibt dem Hörer überlassen. Sich das Schlachtengetümmel anzuhören ist dabei aber gar nicht unangenehm: Der melodischere Tenorsaxophonist Joe Lovano hält den oft ein wenig anämisch anmutenden Altsaxophonisten Greg Osby bei der Klarheit, und der jugendlichere Osby bringt vielleicht ein wenig mehr kraftvolle Frische ins Spiel. Daß die CD dabei nicht nur für Saxophonfreunde zu ertragen ist, dafür sorgt die mächtige Rhythmusgruppe. *S.R.*



Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Joe Lovano & Greg Osby, Friendly Fire; Joe Lovano (ts, ss, fl), Greg Osby (as, ss), Jason Moran (p), Cameron Brown (b), Idris Muhammad (dr) (1998)
Blue Note/EMI CD 7243 4 991252 6 (67'52")

★★★★★ = hervorragend

★★★★ = sehr gut

★★★ = gut

★★ = durchschnittlich

★ = belanglos

- Amadeus Guitarr Duo**
hänssler/Naxos S. 68
- American Clarinet** (Damiens)
Virgin/EMI S. 61
- d'Anglebert**, Sämtliche Cembalowerke
musicaphon/disco-center S. 70
- C. P. E. Bach**, Bläserkammermusik
cpo/jpc S. 62
- J. S. Bach**, Die Kunst der Fuge
Channel/helikon S. 63
- J. S. Bach**, Die Kunst der Fuge
Opus 111/helikon S. 56
- J. S. Bach**, Flötensonaten
Virgin/EMI S. 63
- J. S. Bach**, Sonaten für Viola da gamba
hänssler/Naxos S. 63
- Barock-Arien Vol. 2** (Mera)
BIS/disco-center S. 75
- Bax**, Sinfonie Nr. 2
Naxos S. 57
- Benda, Gessel, Erlebach**, Kantaten
cpo/jpc S. 75
- Biarent**, Contes d'Orient
Cypres/disco-center S. 52
- Bläserquintette** (Orsolino Quintett)
Tudor/Schott S. 64
- Böhner**, Solokonzerte und Orchesterwerke
Es-Dur/disco-center S. 60
- Brahms**, Alt-Rhapsodie
EMI S. 76
- Brahms**, Violinsonaten Nr. 1-3
Berlin/edel S. 43
- Brahms, Szymanowski, Sarasate**,
Violinsonaten
Animato/in-akustik S. 66
- Bruch**, Moses
Orfeo S. 77
- Bruckner**, Sinfonie Nr. 6
Decca S. 52
- Campion**, Lute Songs
Naxos S. 78
- Chopin**, Klavierkonzert Nr. 1
RCA/BMG S. 71
- Chopin**, Klavierkonzert Nr. 1
Sony S. 71
- Cilensek**, Orchesterwerke
Hastedt S. 55
- Dans un bois solitaire** (Lesne)
Virgin/EMI S. 75
- Das Hohelied Salomos** (Bantzer)
Arte nova/BMG S. 78
- Debut** (duo tassai)
Ars/Musikwelt S. 68
- Donizetti**, Adelia
Agora/disco-center S. 80
- Feldman**, For John Cage
hatArt/helikon S. 67
- Franck, Respighi**, Violinsonaten
Berlin/edel S. 43
- Französische Oboensonaten** (Menzel)
Antes/Bella Musica S. 67
- Galuppi**, Sämtliche Cembalokonzerte
Dynamic/disco-center S. 70
- Giuliani**, Werke für Violine und Gitarre
MDG/Naxos S. 68
- Give me Jesus** (Hendricks)
EMI S. 79
- Glinka**, Sämtliche Klavierwerke Vol.3
BIS/disco-center S. 73
- Goldmann**, Orchesterwerke
Hastedt S. 55
- Gubaidulina**, Galgenlieder
CordAria/Liebermann S. 77
- Händel**, Flötensonaten
Accent/Note 1 S. 64
- Händel**, Jephtha
K&K S. 78
- Heinsius**, Sinfonien op. 2
Musicaphon/disco-center S. 51
- Hoffmeister**, Kontrabaßquartette
Koch-Schwann S. 66
- Honegger**, Mouvements symphoniques
Decca S. 53
- Hotteterre**, Werke für Flöte
Naxos S. 64
- Krása**, Brundibar
EDA/Note1 S. 81
- Kraus**, Sinfonien Vol. 2
Naxos S. 51
- Lekeu**, Cellosone
Cypres/disco-center S. 66
- Lickl**, Cassatione, Quintett, Sextett
MDG/Naxos S. 63
- Liszt**, Sämtliche Klavierwerke Vol. 55
hyperion/Koch S. 71
- Ljapunov**, Klavierwerke
Dynamic/disco-center S. 72
- Lutoslawski, Penderecki**, Cellokonzerte
BIS/disco-center S. 61
- Lyrische und virtuose Gitarrenwerke**
(Kavanagh)
hänssler/Naxos S. 68
- Magnificat** (Suzuki)
BIS/disco-center S. 74
- McCabe**, Streichquartette Nr. 3-5
hyperion/Koch S. 66
- Mendelssohn**, Streichersinfonien
Telos/Liebermann S. 56
- Mercadante**, Les Soirées Italiennes
Opera Rara/Note 1 S. 78
- Merula**, Canzoni e Sonate
Dynamic/disco-center S. 63
- Moscheles**, Klaviertrios
Signum/Note 1 S. 65
- Mozart**, Flötenquartette
Vanguard/Note 1 S. 64
- Mozart**, Klavierkonzerte Nr. 5, 6, 8
Teldec/eastwest S. 71
- Mozart**, Klavierkonzerte Nr. 20 u. 23
Thorofo/disco-center S. 71
- Mozart**, Klaviersonaten
Arte nova/BMG S. 70
- Mozart**, Streichquartette Nr. 21-23
MDG/Naxos S. 62
- ?Mozart!** Vol. 6
MDG/Naxos S. 60
- Musica baltica** (Musica Antiqua Köln)
DG S. 51
- Nørgard**, Sämtliche Werke für Streichorchester
Finlandia/eastwest S. 55
- Nosyrev**, Sinfonien Nr. 1 u. 2
Olympia/helikon S. 54
- Orff**, Carmina Burana
DG S. 77
- Otte**, Das Buch der Klänge
ECM S. 72
- Paganini**, Violinkonzert Nr. 1
BIS/disco-center S. 61
- Porpora**, Il Gedeonne
cpo/jpc S. 74
- Pupils of Messiaen** (Jørgensen)
Chandos/Koch S. 79
- Ravel**, L'Enfant et les Sortilèges
DG S. 80
- Ravel**, L'Heure espagnole
DG S. 80
- Rebel**, Violinsonaten
harmonia mundi/helikon S. 63
- Reger**, Lieder und Duette
Cavalli/Note1 S. 79
- Reitz**, Capricen
Telos/Liebermann S. 67
- Ritter**, Sämtliche Orgelsonaten
MDG/Naxos S. 69
- Ruzicka**, Streichquartette
ECM S. 67
- Rzewski**, The People United
Will Never Be Defeated
hyperion/Koch S. 72
- Schreker**, Orchesterwerke
EMI S. 53
- Schubert**, Sämtliche Lieder Vol. 32
hyperion/Koch S. 76
- Schubert**, Streichquartette D 46 u. 353
hänssler/Naxos S. 64
- Schubert**, Werke für Violine und Klavier
Virgin/EMI S. 64
- Schubert, Wolff**, Goethe-Lieder
Chant du Monde/helikon S. 79
- Schumann**, Der Rose Pilgerfahrt
harmonia mundi/helikon S. 76
- Schumann**, Sinfonien Nr. 1 u. 3
hänssler/Naxos S. 56
- Schumann, Hindemith**,
Werke für Oboe und Klavier
Antes/Bella Musica S. 65
- Show Pieces** (Scholz)
Berlin/edel S. 43
- Signoretti**, Missa Loquebantur
Tactus/disco-center S. 78
- Sinding**, Lieder
Naxos S. 79
- Skalkottas**, The Maiden and Death
BIS/disco-center S. 57
- Solère**, Klarinettenkonzerte
Orfeo S. 60
- Stähli**, Tokachi, Streichtrio
Antes/Bella Musica S. 57
- J. Stamitz**, Sinfonien Vol. 2
Naxos S. 56
- Stenhammar**, Sinfonie Nr. 2
Virgin/EMI S. 52
- Stokowski's Wagner** (Bamert)
Chandos/Koch S. 81
- C. Strauss**, Missa Maria concertata
harmonia mundi/helikon S. 74
- R. Strauss**, Don Juan, Vier letzte Lieder,
Tod und Verklärung S. 31
- Teldec/eastwest** S. 31
- R. Strauss**, Eine Alpensinfonie, Macbeth
RCA/BMG S. 30
- R. Strauss**, Sämtliche Lieder mit Klavier
RCA/BMG S. 30
- R. Strauss**, Till Eulenspiegel, Ein Heldenleben
RCA/BMG S. 30
- R. Strauss, Thuille**, Werke der Jugendfreunde
Telos/Liebermann S. 67
- Strawinsky**, The Rake's Progress
DG S. 50
- Suppé**, Märsche, Walzer, Polkas
Marco Polo/Naxos S. 57
- The English Song Series Vol. 7**
Collins/in-akustik S. 79
- Theodorakis**, Symphonietta
Intuition/Schott S. 54
- Tournemire**, L'Orgue Mystique Vol. 5-8
Cybele S. 69
- Turina**, Violinsonaten
Dynamic/disco-center S. 66
- Uccellini**, Sonaten
harmonia mundi/helikon S. 62
- Vainberg Vol. 16**
Olympia/helikon S. 56
- Violin-Recital** (Kamiya)
Naxos S. 66
- Vivaldi**, Motetten
Vanguard/Note 1 S. 78
- Vivaldi**, Sinfonie avanti l'opera e concerti
DHM/BMG S. 56
- Wagner**, Klaviertranskriptionen
ProPiano/Liebermann S. 73
- Walton**, Spitfire Prelude and Fugue
Naxos S. 54
- Weismann**, Klavierwerke
MDG/Naxos S. 73
- Yu Kosuge spielt Liszt, Schubert**,
Rachmaninoff
ram/disco-center S. 73
- Zeitgenössische Orgelwerke** (Bowyer)
Nimbus/Naxos S. 69

Jazz

- Bennink/Borstap/Glerum**, 3
VIA/EFA S. 86
- Carla Bley/Steve Swallow**,
Are We There Yet?
ECM/Universal S. 86
- Michiel Borstlap**, Body Acoustic
Emarcy/Universal S. 86
- Michiel Borstlap Trio**, Residence
VIA/EFA S. 86
- Rahsaan Roland Kirk**, A Standing Eight
32 Jazz/in-akustik S. 84
- Rahsaan Roland Kirk & Yusef Lateef**,
Seperate But Equal
32 Jazz/in-akustik S. 84
- Joe Lovano & Greg Osby**, Friendly Fire
Blue Note/EMI S. 86
- Wynton Marsalis**, At the Octoroon Balls
Sony S. 84
- Wynton Marsalis & Arturo Sandoval**,
Los Elefantes
inak/in-akustik S. 84
- David Murray**, Speaking in Tongues
Enja/edel S. 85
- Christof Sänger & Cuban Fantasy**,
Moliendo Café
Mons/sunny moon S. 85
- Huong Thanh**, Moon and Wind
Act/edel S. 85
- Chucho Valdés**, Briyumba Palo Congo –
Religion of the Congo
Blue Note/EMI S. 85